30 Jahre Musikwochen in Braunwald : ein kleiner Rückblick

Autor(en): **Schmid, Nelly**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **38 (1965)**

Heft 7

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-775363

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

30 JAHRE MUSIKWOCHEN IN BRAUNWALD

Ein kleiner Rückblick

Diesen Sommer wird in Braunwald die 30. internationale Musikwoche durchgeführt. Was hatte mich bewogen, in diesem kleinen, abgeschiedenen Flecken Erde, hoch oben im Glarnerland, eine Musikwoche aufzuziehen, bei der erste Künstler aller Welt mitwirkten? – Ergriffen von der Grösse der Landschaft um Braunwald, hatte ich kurz vor der Gründung ein kleines Ferienhaus dort oben gebaut, und hier entstand bei einem Besuch von Herrn *Prof. Cherbuliez*, der damals noch Privatdozent an der Universität Zürich war, der Gedanke, eine Musikwoche ins Leben zu rufen. Der Wunsch, in der Stille der Berge (Braunwald ist nicht mit Autos erreichbar!) die Menschen mit den musikalischen Werken grosser Komponisten vertraut zu machen und eine Brücke zu schlagen zwischen Künstlern und Hörern, liess mich diese Musikwochen ins Leben rufen.

Dass Prof. Cherbuliez der erste Referent war, versteht sich von selbst. Neben den Vorträgen aber mussten auch die Werke erklingen, von denen man gesprochen hatte, und dazu liessen wir erste Künstler nach Braunwald kommen, denn nur das grosse Musikerlebnis vermag in uns die Bereitschaft zu wecken, unsern Alltag zu vergessen und die Kunst mit allen unsern Sinnen aufzunehmen. Neben Prof. Cherbuliez, der uns letztes Jahr, kurz nach der 29. Musikwoche, durch einen plötzlichen Tod entrissen wurde, hat vor allem *Prof. Dr. Bernhard Paumgartner*, der jetzige Leiter in *Salzburg*, uns unvergessliche Vorträge und zusammen mit der «Camerate Academica» von Salzburg einzigartige Konzerte geschenkt. Eine Reihe grosser Namen sind mit unsern Musikwochen verknüpft: Felix Weingartner, Paul Klecki, Othmar Schoeck, Heinrich Schlusnus, Walter Gieseking, Clara Haskil, Maria Stader, Günther Ramin, Ernst Häfliger, Heinz Rehfuss, Ria Ginster, Paul Baumgartner, Adrian Aeschbacher, Ilona Durigo, Vlado Perlemuter, Julius Patzak, Willy Boskowsky, Erna Berger, Max Egger, Hermann Schey, Hedy Salquin, Peter Lukas Graf, Edith Mathis u.a. Dann muss ich auch ganze Ensembles nennen, wie das Barylli-Quartett aus Wien, das Wiener Oktett, das Calvet-Quartett aus Paris, das Kammerorchester von Karlsruhe mit Prof. Lewkowicz, das Zürcher Kammerorchester unter de Stoutz, das Winterthurer Streichquartett u.a.

Dieses Jahr haben wir in Braunwald zwei neue Referenten, *Prof. Dr. Erich Valentin*, Direktor der Musikhochschule München, und *Professor Dr. Kurt von Fischer*, Ordinarius für Musik an der Universität Zürich. Als Künstler wirken mit das *Europäische Streichquartett aus Wien*, ferner das *Lengyel-Trio aus Paris-Budapest*, das *Stalder-Quintett* aus Zürich und eine Reihe von Solisten, die zum Teil internationale Namen haben, wie *Hedy Graf, Warren Thew, Hans Kann*. Ferner sind zu Gast die junge Altistin *Clara Wirz* aus Luzern, der bekannte Bassist *Eduard Stocker* und *Helmuth Reichel*, der zum erstenmal die Orgel in der neuen protestantischen Kirche von Braunwald an der Musikwoche erklingen lassen wird. – Zur Feier unseres 30jährigen Bestehens spielt am ersten Abend das *Akademische Orchester beider Hochschulen von Zürich* unter Leitung von *Musikdirektor Ernst Hess*. – Hoffen wir, dass die diesjährige Musikwoche, die unter dem Thema steht: *Die Musik in der Geistesgeschichte Europas*, zu einem grossen künstlerischen Erfolg werde.

Dr. Nelly Schmid

Eine historische Kirchweih

Als im Jahre 1499 die wehrfähigen Solothurner mitten aus der Kirchweih in die Schlacht gerufen wurden – es war damals der Schwabenkrieg im Austrag –, da wurden, wie die Legende berichtet, nach erlangtem Siege bei Dornach die Vorstädter von Solothurn dermassen vom Heimweh nach ihrer Chilbi übermannt, dass sie stracks wieder zum Volksfest zurückkehrten. In Erinnerung daran sind nun Dornacher Siegesfeier und Solothurner Kirchweih zur «Vorstädter-Chilbi» vereinigt. Sie pflegt mit Festgottesdienst, Umzug und öffentlichem Tanzvergnügen an dem Sonntag, der dem historischen Datum vom 22. Juli am nächsten ist, dieses Jahr also am 25. Juli, gefeiert zu werden. Im Solothurner Sommerprogramm bildet sie einen touristisch attraktiven Akzent.

Kunst und Kultur am Kurort

Zum viertenmal werden, vom 11. Juli bis 15. August, im Prättigauer Kurzentrum Klosters die Klosterser Kunstwochen durchgeführt, die als Kundgebung einheimischen Kunstschaffens und Kulturgutes das Interesse weit über regionalen und fachlichen Rayon hinaus zu wecken vermocht haben. In einer Ausstellung «Bündner Malerei der Gegenwart» und einer Schau von Schülerzeichnungen wird da gewordenes und werdendes künstlerisches Schaffen dem Beschauer vor Augen geführt, der anderseits auch aus den Beständen alten Prättigauer Hausrates einen kulturhistorisch reizvollen Einblick in das einheimische Lebensambiente früherer Generationen erhält. Damit zum Visuellen auch das Auditive sein Recht erhalte, werden in diesen Wochen Orgelabende und andere Konzerte das sommerliche Kurleben bereichern. – Zur klingenden und klangvollen Manifestation kurörtlicher Kunstbetätigung zählen wir auch die nun zum 30. Male wiederkehrende Internationale Musikwoche Braunwald, die vom 12. bis 22. Juli als Jubiläumsveranstaltung dem Thema «Musik in der Geistesgeschichte Europas» in Kammer- und Orchesteraufführungen, in Ton und Wort «von der Einheit und Vielfalt abendländischer Tonkunst seit 200 Jahren» künden will. Ferner die Engadiner Konzertwochen, die nun bereits auf ein erfolgreich durchwirktes Vierteljahrhundert zurückblicken können und zwischen dem 15. Juli und 20. August in 16 Konzerten, die sich auf Sils-Baselgia, Silvaplana, St. Moritz, Pontresina, San-Gian/Celerina, Samedan und Zuoz verteilen, exquisite Kammermusikprogramme erklingen lassen. Auch Adelboden meldet sich wieder mit Kammermusikwochen. Zum zweitenmal wird diese kurörtliche Sommerveranstaltung in der Zeit vom 25. Juli bis 8. August durchgeführt.

Feste des Weines und der Blumen

Noch läuft bis zum 15. Juli im berneroberländischen Kurzentrum Gstaad die «Quinzaine des Vins Vaudois», die seit dem 3. Juli dem Kurgast die Köstlichkeiten der waadtländischen Rebgewächse mundgerecht macht. Es geht ja bald dem Herbst entgegen, und so ist dem Weine auch in Bellinzona ein besonderes Fest gewidmet: Die Festa del Vino geht am Wochenende vom 31. Juli/1. August auf dem Castel Grande, einem der malerischen baulichen Wahrzeichen der Tessiner Kapitale, mit volksfestlichem Gepränge vor sich. – Noch blühen aber auch die Blumen, und so begeht der waadtländische Höhenkurort Les Diablerets den zweiten Augustsonntag (8. August) mit einem farbenfrohen Blumenkorso – Ausklang des allmählich zur Neige gehenden Sommers.

Von See- und Sommernachtsfesten

Dass Kur- und Fremdenorte, die sich des Vorzuges ihrer Lage an einem See bewusst sind, schöne Sommerabende zu Seenachtsfesten ausgestalten, gehört zu den selbstverständlichen Gepflogenheiten einer zielbewussten touristischen Einbeziehung von Natur- und Landschaftsambiente. In grossem – man möchte im Hinblick auf die lange Kette früherer derartiger Veranstaltungen geradezu sagen – klassischem Rahmen steigert am 28. Juli die Ceresiostadt Lugano ihre seenachtsfestlichen Attraktionen zu einem rauschenden Saisonfest mit grossem Kunstfeuerwerk. Nachdem die tessinische Schwestermetropole am Verbano, Locarno, ihr Seenachtsfest unter das Zeichen der Bundesfeier gestellt haben wird, folgt am 7. August das benachbarte Ascona mit seinem gewiss nicht minder bunten Seenachtsfest. – Denselben Tag hat sich das Bodenseestädtchen Kreuzlingen für sein ebenfalls zu kalendarischem Bürgerrecht gelangtes Fest gewählt, für dessen Ausgestaltung und Durchführung es sich in sympathischer Nachbarschaftlichkeit über die nahe Landesgrenze hinaus mit Konstanz ins Einvernehmen setzt. Etwas von seenachtsfestlicher Atmosphäre kommt auch dem Sommerfest im Jardin du Rivage zu Vevey am 10./11. Juli und dem bunten Abend vom 17. Juli im Seepark von Rorschach am Bodensee zu. Und wenn am 17./18. Juli die dem Seerettungsdienst sich widmenden Gesellschaften in Saint-Blaise bei Neuenburg ein nautisches Fest veranstalten, so geht es auch hier um die festliche Auswertung des heimischen Seeplafonds. Wenn schon von Sommernachtsfesten die Rede ist, so mag auch auf eine Veranstaltung hingewiesen sein, die fern von Seegelände zuhause ist: wir meinen das Sommernachtsfest von Lauterbrunnen im Berner Oberland am 17./18. Juli.